

Liebe Leser
Liebe Leserinnen

Ich sehe die Situation noch heute ganz genau vor mir: Ich sitze in der ersten Reihe im Konferenzsaal des Bildungshauses St. Jodern, ehemals Jodernheim. Vorne am Tisch sitzt, wie es zu Zeiten von Frontalunterricht üblich gewesen ist, der Exerzitienleiter. Pater Josef Heinzmann fragt uns Sekundarschüler und -schülerinnen, was eine spezielle Bibelstelle für uns bedeuten könnte. Erstmals wird mir so richtig bewusst, dass die Bibel auch für uns aktuell ist, dass ich selber ihrer Bedeutung für mein Leben nachspüren kann. Ich erinnere mich noch an die Bibelstelle und meine Antwort. Es war ein Schlüsselerlebnis für mich.

Im Kurs «Familiengottesdienste», den ich im Rahmen meiner Ausbildung zur Ausbilderin mitleiten durfte, empörte sich eine Teilnehmerin darüber, dass ihr Pfarrer sie für den Familiengottesdienst nicht eine Bibelstelle wählen lasse. Als wir ihr dann erklärten, dass es Lesejahre gebe und was es damit auf sich hat, kam die Frau aus dem Staunen nicht mehr heraus. Am Mittagstisch durften wir an ihrer Freude, von der sie ganz erfüllt war, Anteil nehmen. «Wenn ich mir vorstelle, welche Energie und Verbundenheit entstehen, wenn sich Christen und Christinnen am gleichen Tag vom gleichen Bibeltext ansprechen lassen!»

Liebe Leser, liebe Leserinnen, haben auch Sie Erfahrungen mit der Bibel, die Sie geprägt haben? Für mich ist in den letzten Jahren das Bibel-Teilen wichtig geworden. Bibel-Teilen ist in vielen Ländern Asiens, Afrikas und auch Europas das Herz eines Pastoralprogramms, das dem Aufbau der Kleinen Christlichen Gemeinschaften dient. In der Regel wird diese spirituelle Begegnung mit einem Bibeltext in Kleingruppen praktiziert. Ziel des Bibel-Teilens ist nicht ein Bibelstudium, sondern dass Menschen miteinander anhand von Bibeltexten ins Gespräch kommen. Wesentlich ist, dass Leben und Bibel so verbunden werden, dass vom Leben her Licht auf die biblischen Texte fällt und von den biblischen Texten Licht aufs Leben.

Gerne lade ich Sie zu einer Feier zu Hause ein. Wegen der Corona-Massnahmen haben wir übrigens im April das Bibel-Teilen anstatt in der Antoniuskapelle in Inden über Videokonferenz durchgeführt. Es war eine überraschend positive Erfahrung.

Die meisten Gemeinschaften (ideal sind sechs bis acht Personen), die sich regelmässig zum Bibel-Teilen treffen, wählen das Evangelium des folgenden Sonntags oder die Schriftlesungen des Tages aus. Für den heutigen 15. Mai 2020 stehen im Direktorium: Lesung: Apg 15,22–31 und Evangelium: Joh 15,12–17. Für diejenigen, die keine Bibel in Reichweite haben, füge ich hier das Evangelium ein.

«In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹²Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

¹³Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

¹⁴Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

¹⁵Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiss nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

¹⁶Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

¹⁷Dies trage ich euch auf: Liebt einander!»



Die Feiernden setzen sich im Kreis um eine Bibel, neben der eine brennende Kerze aufgestellt werden kann. Jemand führt von einem Schritt zum andern, indem er/sie die einzelnen Schritte vorliest und für eine einladende und offene Atmosphäre sorgt. Übrigens: Es ist dazu keine theologische Vorbildung nötig. Theologische Fragen können nach der Feier oder an einem anderen Treffen mit einer Fachperson besprochen werden.

Jede/r sollte eine Bibel oder eine Kopie des biblischen Textes vor sich haben.

Schritt 1: **Einladen – sich zu Jesus setzen**

«Wir werden uns bewusst, dass Gottes Geist in unserer Mitte ist. Wer möchte dies in einem Gebet oder mit eigenen Worten zum Ausdruck bringen?»

Teilnehmende laden Jesus Christus ein und begrüßen ihn in ihrer Mitte. Dieser Schritt gibt die «theologische Richtung» des Bibel-Teilens vor. Wir kommen nicht zusammen, um über den ursprünglichen Sinn eines Bibeltextes zu diskutieren. Personen, die sich zum Bibel-Teilen treffen, versammeln sich als gläubige Gemeinschaft, die DAS WORT, Jesus, den Auferstandenen, in ihrer Mitte willkommen heisst.

Schritt 2: **Lesen – das Wort Gottes hören**

«Wir schlagen in der Heiligen Schrift (in der Bibel) folgende Stelle ... auf.» Wenn alle aufgeschlagen haben: «Wer möchte die Verse ... bis ... vorlesen?» Danach: «Wer liest den Text noch einmal in einer anderen Übersetzung?»

Schritt 3: **Verweilen – den verborgenen Schatz heben**

«Wir suchen nun Worte oder kurze Sätze aus dem Text heraus und sprechen sie dreimal laut und betrachtend aus. Dazwischen legen wir kurze Besinnungspausen ein.»

Es ist wichtig, zwischen der Wiederholung der einzelnen Sätze/Worte eine kurze Stille einzuhalten. Diese sollte mindestens so lange dauern, dass man das Gesagte im Herzen wiederholen kann.

Schritt 4: **Schweigen – die Gegenwart Gottes wahrnehmen**

«Nun werden wir für ... Minuten still und lassen in der Stille Gott zu uns sprechen.»

Der Leiter/Die Leiterin gibt die Zeit des Schweigens an. Er/Sie ist fürs Einhalten der angegebenen Zeit verantwortlich. Bei uns haben sich mindestens fünf Minuten als sinnvoll erwiesen. Die Zeit kann beim nächsten Mal dementsprechend angepasst werden, je nachdem ob sie für die Feiernden zu lang oder zu kurz war. Das Schweigen soll den Teilnehmenden helfen, in der Gegenwart Gottes zu verweilen und sich von Jesus ansprechen zu lassen.

Schritt 5: **Austauschen – gemeinsam Gott begegnen durch andere**

«Wir tauschen aus, was uns im Herzen berührt hat. Welches Wort hat uns persönlich angesprochen? Jede/r spricht von sich in der ersten Person. Es geht um Austausch, um Mitteilen, darum keine Diskussion und keinen Vortrag.»

Die Feiernden tauschen darüber aus, wie ein bestimmtes Wort sie persönlich angesprochen hat, was ein Wort für sie und ihr Leben bedeutet. Dabei sind das Mitteilen und das Hören gleich wichtig.

Schritt 6: **Handeln – sich vom Wort Gottes anstecken lassen**

«Wir sprechen jetzt über eine Aufgabe, die sich uns zeigt und der wir uns stellen wollen. Was ist mir für mein Leben wichtig geworden? Wozu fühle ich mich gesandt? Welche konkreten Schritte ergeben sich für mich?»

Für «feste» Gruppen: «Wie weit sind wir mit früheren Aufgaben? Welche neue Aufgabe stellt sich uns? Wer tut was mit wem bis wann?»

Die Teilnehmenden sollen nicht krampfhaft nach einer Aufgabe fragen. Es geht vielmehr darum, alltägliche Aufgaben, Konflikte usw. im Geist des Evangeliums anzupacken.

Schritt 7: **Beten – zu Gott sprechen**

«Wir beten miteinander. Alle sind eingeladen, ein freies Gebet zu sprechen. Wir schliessen mit einem Gebet oder Lied.»

Bibel teilen – Glauben teilen – Leben teilen

Ich wünsche Ihnen dabei gute Erfahrungen.

In Verbundenheit

Lydia Clemenz-Ritz, Katechetin

Quellen: asipa.ch und missio

Leuk-Stadt, am 15. Mai 2020